



10 Jahre

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

JAHRESBERICHT 2014

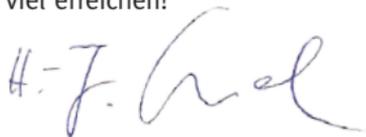
bürgerstiftung 
lebensraum
aachen

Liebe Stifter und Stifterinnen, liebe FreundInnen, UnterstützerInnen und Interessierte der Bürgerstiftung!

Zum zehnten Mal bereits bilanzieren wir unsere Aktivitäten und Zahlen in einem Jahresbericht und versuchen Ihnen im handlich kleinen Format einen Einblick in das große Ganze des Stiftungsgeschehens zu geben. Wieder ist es ein Blick zurück auf zwölf ereignisreiche Monate. In ihnen haben wir neue Projekte an den Start gebracht, zahlreiche Veranstaltungen organisiert und neue Unterstützer und Partner gewonnen. Ein Highlight der Stiftungsarbeit 2014 war das Gedenken an **70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen**.

Die Vorbereitungen dazu waren anstrengend, aber auch unglaublich packend und inspirierend. In der öffentlichen Wahrnehmung war es für die Stiftung ein Sprung nach vorn. Damit verbindet sich der Wunsch, dass unsere Stiftung nach der intensiven Aufbauphase im zweiten Stiftungsjahrzehnt immer selbstverständlicher ihren Platz im Denken und Handeln der Aachener Bürgerschaft findet und dass der Kerngedanke der Gründung – eine regionale Plattform für zivilgesellschaftliches Engagement zu sein – sich ideell und finanziell trägt. Daran arbeiten wir intensiv weiter.

Nicht zuletzt mit einem stärkeren Engagement im sozialen Bereich. Das Projekt „Willkommen“ für junge Flüchtlinge setzt hier deutliche Zeichen: nicht für Mildtätigkeit, sondern für ein chancengerechtes, zugewandtes und tolerantes Miteinander. Die uns bei der Gründung der Bürgerstiftung tragende Liebe zur Region soll auch den jungen Flüchtlingen eine Bindung zu ihrer neuen Heimat ermöglichen. Gehen Sie mit uns auf die nächste 10er-Etappe. Gemeinsam lässt sich wunderbar viel erreichen!



Hans-Joachim Geupel, Vorsitzender des Vorstandes

Zukunftsorientiert handeln

Es ist das Markenzeichen von Bürgerstiftungen in einem konkreten, regional begrenzten Raum tätig zu sein. Für uns ist dies die Aachener Region einschließlich der Grenzüräume zu Belgien und den Niederlanden, in der wir zivilgesellschaftliches „Vermögen“ aktivieren wollen.

Dazu zählen für uns die unterschiedlichsten Kompetenzen und Ideen ebenso wie finanzielle Ressourcen. All dies möchten wir einbinden in einen Prozess, der für alle Menschen die Lebensqualität und Lebensfreude in unserer Heimat steigert. Gemeinsam möchten wir zukunftsfähige Strukturen schaffen, die sich mit den Bedürfnissen der Aachener Bürgerschaft entwickeln können. Unsere Satzung mit einer Vielzahl von Förderzwecken gibt dafür den notwendigen Spielraum. Klar ist jedoch, dass wir als personell recht kleines Bürgerstiftungsteam nicht in allen Satzungsfeldern gleichzeitig aktiv sein können.

Wir konzentrieren uns deshalb zurzeit auf die Schwerpunkte: Völkerverständigung und Integration, Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe sowie Umwelt- und Naturschutz. Hier sind wir auf dem Weg der Netzbildung und des Gewinns an Expertenwissen in der ersten Dekade unserer Bürgerstiftung stark vorangekommen.

Unsere Stiftungsziele sind:

- Bildung und Erziehung
- Kunst und Kultur
- Umwelt- und Naturschutz
- Landschaftspflege und Denkmalschutz
- Jugend- und Altenhilfe
- Öffentliches Gesundheitswesen
- Völkerverständigung und Integration
- Wissenschaft und Forschung

Veränderungen in Vorstand und Stiftungsrat

Zu dritt gestartet, zwischendurch angewachsen auf ein Fünferteam und nun nach dem Rücktritt von Friedrich Merx im April als Viererteam unterwegs. Das Jahr 2014 war ein Vorstandsjahr mit Abwechslung – leider keine Seltenheit bei zeitlich anspruchsvoller Gremienarbeit.

Mit Gisela Warmke und Ulrich Lieser verstärken seit dem 19. März zwei Gründungstifter bzw. ehemalige Stiftungsrat- und Vorstandsmitglieder den Vorstand. Diese Nachwahl verspricht Kontinuität und lässt zudem den Draht zum Thermalwasser-Projekt, in dem beide seit langem engagiert sind, noch kürzer werden.

Wesentliches Ziel der Vorstandsarbeit unter Vorsitz von Hans-Joachim Geupel ist es nun, die Weichen für das nächste Stiftungsjahrzehnt zu stellen. Konkret heißt dies: die Arbeitsstrukturen müssen weiter professionalisiert und das Stiftungsvermögen deutlich erhöht werden. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und der gestiegene Bekanntheitsgrad der Stiftung geben hierfür eine hoffnungsvolle Basis. Gerade im Fundraising und beim Einwerben von Treuhand- und Zustiftungen wird es darauf ankommen, das Besondere, den „Markenkern“, einer Bürgerstiftung begreifbar zu machen.

Vorstand:

Hans-Joachim Geupel (Vorsitzender), Paul Schippers, Gisela Warmke und Ulrich Lieser (seit 19.3.2014), Friedrich Merx (bis Februar 2014)

Vorstandssitzungen 2014:

13.01./10.02./17.03./05.05./02.07./06.08./03.09./05.11./03.12.

Stiftungsratswahl

Die turnusgemäße Stiftungsratswahl am 18. November machte eins deutlich: Das Interesse an der Stiftungsarbeit und ihrer Weiterentwicklung ist groß. Elf KandidatInnen begründeten in der Vorstellungsrunde ihre persönliche Motivation zur Mitarbeit und ihre Ressourcen.

Zusammengefügt ergab sich ein eindrucksvolles Bild von Kompetenz und Engagement, zumal mit vier VertreterInnen aus anderen Stiftungen und Organisationen wie dem Sozialwerk Aachener Christen, den Öcher Frönnenden, der Kathy-Beys-Stiftung und der Jürgen Kutsch Stiftung die immer stärker werdende lokale Vernetzung sichtbar wurde.

Die Vollbesetzung des Stiftungsrates, ausgewogen zwischen erfahrenen und neuen MitsreiterInnen, gibt Schwung für die kommenden Aufgaben.

Stiftungsrat:

Axel Deubner, Klaus Dosch, Monika Lang, Jürgen Kutsch, Simone Pfeiffer-Bohnenkamp, Britta Rösener, Hubert Schramm, Karl Schultheis, Dieter Starke (verstorben 9.2.2015), Karl-Josef Strank, Norbert Vreden

Stiftungsratssitzungen:

19.03./08.12.2014



Stifter im Dialog

Zweimal, am 31.3. und am 18.11., führten wir dieses Jahr ein Stifterforum durch. Intensiv diskutierten die Teilnehmenden die Situation und Entwicklung der Bürgerstiftung. Mitzuwirken und Einfluss zu nehmen sind wichtige Elemente unseres Stiftungslebens.



Bilanzzahlen: Gute Zeiten, schlechte Zeiten?

12 Bürgerstiftungen wurden 2014 in Deutschland zu Millionären. Leider gehört die Aachener Bürgerstiftung noch lange nicht zu diesem Kreis. Dennoch gibt es Zeichen, die uns optimistisch stimmen unser Stiftungskapital in absehbarer Zeit auf einen deutlicheren Wachstumskurs zu bringen. 2014 erhöhte sich unser Grundstock durch die Zustiftung des Projekts Lebenswege in Höhe von 2.500 Euro auf eine Gesamtsumme von 168.359 Euro. Eine positive Entwicklung verzeichnen wir auch bei Spenden, Patenschaften und gesponserten Dienstleistungen. Hier konnte sich die Bürgerstiftung besonders freuen über die neue Bronze-Patenschaft der Deutschen Bank. Zusammen mit der Gold-Patenschaft des IT-Unternehmens Inform GmbH ein Vorbild für „Corporate Citizenship“, das Aachens Bürger und Wirtschaftsträger hoffentlich zur Nachahmung motiviert.

Zahlen 2014: Stiftungskapital 168.359 Euro

Einnahmen

Spenden	52.891,20
Zustiftungen	2.500,00
Zinsen/Wertpapiere	25,57
sonstige Einnahmen	1.440,00

Gesamt 56.856,77

Rücklagen 30.484,46

Ausgaben operatives Geschäft

Geschäftsstelle/Verwaltung	8.297,63
Eigenprojekte	50.863,90
Veranstaltungen	550,00
Bankgebühren	198,44

Gesamt 59.909,97

„Wir freuen uns sehr, wie es die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen schafft, Vernetzungen von Wirtschaft und Trägern bürgerschaftlichen Engagements systematisch herbeizuführen. Wir wünschen uns, dass dies ausgebaut werden kann.“

Michael Kaps, Sprecher der Geschäftsleitung Deutsche Bank Aachen

Danke an unsere Zeit- und Geldspender

Die Bürgerstiftung lebt von der ehrenamtlichen Unterstützung ihrer Mitstreiter. Sie geben der Stiftungsarbeit Herz und Profil. Auch 2014 haben sie sich wieder mit viel Elan für ihre Lieblingsprojekte stark gemacht, haben getrommelt für Unterstützung oder bei Veranstaltungen mit angepackt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl unserer Zeitspender deutlich auf über 100 Personen. Gerade im Projekt „Willkommen“ engagieren sich zu unserer Freude auch viele jüngere Bürger und Bürgerinnen. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Unser herzlicher Dank gilt auch unseren Unternehmenspaten. Ohne ihre finanziellen Zuwendungen oder professionellen Dienstleistungen, wie sie beispielsweise tomtom-design zur Verfügung stellt, bliebe vieles nur Vision. Die Grafikagentur führt alle Web-Aktivitäten für die Stiftung kostenfrei durch. Unsere Wertschätzung dafür fand Ausdruck in der 2014 erstmalig vergebenen Ehrenamtspatenschaft. Tomtom-designs wunderbares Beispiel für bürgerschaftliches Engagement eines Unternehmens sucht Nachahmer!

Darüber hinaus sind es die Spender und Spenderinnen, die uns mit kleinen und großen Beträgen das Gestalten von Projekten möglich machen. Für die, die uns im Jubiläumsjahr zum Beispiel mit einer Anlassspende, etwa an Geburtstagen, unterstützen möchten, stellen wir gerne eine Spendenbox zur Verfügung.

Für größere Spenden und Zuwendungen bedanken wir uns bei:

- Inform GmbH
- Landmarken AG
- Aachener Bank
- Sparda Bank
- F. Victor Rolff-Stiftung
- Volkshochschule Aachen
- Landschaftsverband Rheinland
- Axel Deubner
- Hans-Joachim und Irmgard Geupel
- Stefan und Gisela Warmke

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, 110 Stifterinnen und Stifter, Stand 2014

Achter Thomas	Hermanns, Norbert	Pulinna, Adelheid
Achter-Mainz, Elisabeth	Hinzen, Ajo	Rösener, Britta
Baldin, Stephan	Hoffmann, Beate	Rosenthal, Sulo
Baur, Norbert	Hornke, Elke	† Quadflieg, Maria
Behles, Helga	Hornke, Prof. Dr. Lutz	Scheidt, Hilde
Behles, Matthias	Hölper, Dr. Hanneliese	Schirra-Weirich, Prof. Dr. Liane
Beier, Dr. Brigitte	Jahn, Beate	Schmidt, Ulla
de Boer, Maurice	Jahn, Roland.	Schmitt, Gisela
Bosetti, Annette	Jennes-Rosenthal, Lotte	Schmitz, Dietmar
Bollig, Helga	Kaps, Michael	Joachim Schmitz
Bollig, Richard	Klasen-Habeney, Prof. Anne	Schmitz, Herbert
Buchhandlung Schmetz am	Kottowski-Klasner, Elke	Schramm, Hubert
Dom Dr. Walter Vennen	Köhler, Wolfram	Schuhmann, Hartmut
Crumbach-Trommler, Ruth	Körner, Volker	Schumacher, Dr. LL.M. Robert
Darboven, Dr. Rita	Kremers, Birgitt	Schultheis, Karl
Darboven, Behrendt	Kremers, Rolf	Senz, Christoph
Dehnhardt, Liselotte	Krüger, Elke	Sicking, Prof. Dr. Manfred
Demmer, Simone	Kuck, Monika	Sparda-Bank West eG Ge-
Derichs, Christine	Kurze, Irmgard	schäftsstelle Aachen Birgitt Kre-
Derichs, Friedrich	Kurze, Dr. Karl-Heinz	mers, Geschäftsstellenleiterin
von Detten, Mariele	Lang, Monika	Specks, Dr. Georg
Deubner, Axel	Laschet, Armin	† Starke, Prof. Dieter
Doetsch, Prof. Dr. Peter	† Lengersdorf, Sigrid	Strank, Dr. Karl-Josef
Engelhart, Hans Josef	Lieser, Ulrich	Vreden, Norbert
Engert-Neumann, Eleonore	Lorenz, Andreas	Warmke, Gisela
Erm, Brigitte	Mätzing, Horst-Werner	Warmke, Dr. Stefan
Evers, Dr. Dr. Beate	Mathieu, Gabriele	Weber, Dr. Frohlinde
Falter, Helmut	Maus, Elke	Wegge, Josef
Fettweis, Daniele	Maus, Robert	Weiler-Konz, Marie-Luise
Feuster, Marie-Theres	Müller, Dr. Peter	Weiler, Adrian
Geupel, Irmgard	Müllender, Bernd	Weißhuhn, Wolfgang
Geupel, Hans-Joachim	Merx, Friedrich	Willekens, Irene
† Grüters, Heidi	Nachtsheim, Dr. Birgit	Wingenfeld, Werner
Gestrich-Schmitz, Dr. Ruth	Nachtsheim, Dr. Alfred	Wulf, Dr. Klaus-Detlef
Gödde, Hermann	Nacken, Gisela	Zöfel, Thomas
Grünenthal Pharma GmbH &	Oesterreich, Dr. Béatrice	Zalas, Lucyna
Co.KG Tom Hermes	Pier, Maria	Zalas, Ralf
Habeney, Joachim	Priggen, Reiner	Zieger, Rena

Die Burg Frankenberg: ein inspirierender Arbeitsort

Lilo Dehnhard genießt intensiv das Flair ihres neuen Arbeitsplatzes an historischem Ort. Doch für spätmittelalterliche Burgromantik bleibt bei ihren wöchentlichen Bürodiensten wenig Zeit. Auf sie ist Verlass, was immer auch

in der Geschäftsstelle der Bürgerstiftung aufläuft. Veranstaltungsbetreuung, Geburtstagskarten, Stifterinfos und vieles mehr regelt sie mit Routine und doch immer noch mit Herzblut. Ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz schätzen wir ungemein. Umso schöner wäre es, wenn ein wenig Entlastung angesichts der wachsenden Geschäftsstellen-Aufgaben in Sicht wäre. Also, auf der Burg wartet ein toller Arbeitsplatz auf freiwillige HelferInnen.



Januar

Das Friedens-Gedenkjahr nimmt Fahrt auf

Anfang des Jahres begann der Countdown für das große Gedenkprojekt „70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen“. Bis zum 21. Oktober, dem Tag des Kriegsendes in Aachen, galt es für Projektleiter Hans-Joachim Geupel viele Projektfäden zusammenzuführen. Zeitzeugengespräche, eine Buchpublikation, ein Schülerprojekt sowie ein informativer, zweisprachiger Webauftritt wurden in den folgenden Monaten umgesetzt.

Alle Facetten zusammen lassen ein Bild entstehen, das den Bürgern der Stadt und allen Interessierten die wichtigsten Ereignisse rund um die Kapitulation im Herbst 1944 nahebringt und den Wert von Frieden und Freiheit bewusst macht. Der Blick auf das, was gewonnen wurde im Augenblick der Kapitulation und in der Zeit danach hat die Bürgerinnen und Bürger Aachens berührt und den Erfolg des Projektes ausgemacht.

Ein organisatorischer wie inhaltlicher Kraftakt, der nur dank der Unterstützung zahlreicher Projektpartner wie der VHS, der Hochschule oder der F. Victor Rolff-Stiftung gestemmt werden konnte.

Die Sicherstellung der Gedenktafeln vor Abriss des Bunkers an der Rütcher Straße am 13. Januar machte zu Jahresbeginn den Wert einer solchen Erinnerungsaufgabe konkret begreifbar: Don't forget history!



Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen bedankt sich für die Unterstützung beim Projekt „70 Jahre Frieden und Freiheit“ bei:

Aachener Bank
Amerikanisches Generalkonsulat Düsseldorf
Bistum Aachen
Borgmann, Martin
Cosneau, Anais
Curdes, Gerhard
Dux, Holger A.
Evangelische Kirchengemeinde Aachen
Fotografie Andreas Herrmann
Geschichtsnetzwerk Euregio Maas-Rhein
Hubler, Stephen. A.
Johnen, Hermann-Victor
Jussen, Heinz
Kaiser, Achim
Kottmann, Dietmar
Küpfer, Stefan
Landmarken AG
Lankowsky, Carl
Laws, Brigitte
Lions Club Carolina, Aachen
Maintz, Dr. Helmut
Meyer & Meyer Verlag
Meyer, Jürgen
Morschel, Manuel

Müller-Drehse, R.
Peltzer, Albrecht
Rohrkamp, René
Sparda Bank West, Aachen
Stadt Aachen
Szagunn, Dirk
tomtom-design
F.VICTOR ROLFF-STIFTUNG
Volkshochschule Aachen
Weisser, Anne
Zeitungsv Verlag Aachen
Zucketto-Debour, Anita



Februar

Eine kartographische Liebeserklärung an Aachen

Welcome to Aachen! Damit es nicht nur bei einer Höflichkeitsformel bleibt, sondern junge Touristen sich auch ganz praktisch willkommen heißen fühlen, wurde nun bereits die dritte Auflage des englischsprachigen und kostenfreien Use-it Stadtplans an allen wichtigen Anlaufstellen wie dem Tourist Office, dem Bürgerservice oder auch an den Hochschulen und vielen Hotels ausgelegt.

Die Faltpläne machen Auswärtige schnell zu Einheimischen, erklären ihnen die Sehenswürdigkeiten und Hotspots der Stadt, verweisen auf preiswerte Unterkünfte, chillige Cafés und Clubs.

Ein junges Team der Bürgerstiftung erarbeitete die Neuauflage von 36.000 Exemplaren, die dankenswerter Weise von der Stadt Aachen, dem Tourist Service Aachen und der Fachhochschule Aachen mitfinanziert wurde. Die nicht-kommerziellen Use-it Stadtpläne gibt es europaweit in 22 Städten.

Schön, dass Aachen dank der Arbeit von Christina Kral, Ann Malzkorn, Miriam Paul und Hannah Hiecke auch dazu gehört.



März

Die Rosenquelle zeigt sich zeitgemäß und informativ

Das Frühjahr lockte zu ersten Stadtspaziergängen. So auch unsere START-Stipendiaten, die sich von den ExpertInnen des Thermalwasser-Projekts bei einer Führung am 15. März in die Geheimnisse der Burtscheider Quellen einweihen ließen. Offizieller wurde es dann zwei Wochen später. Die Sponsoren der Medienstation an der Rosenquelle waren geladen, sich von der gelungenen Verwendung ihrer Gelder, immerhin stolze 14.400 Euro, zu überzeugen. Planungsdezernentin Gisela Nacken freute sich dabei nicht nur über die reizvolle interaktive Umsetzung: „Es ist toll, dass Bürger sich in dieser Initiative ehrenamtlich engagieren und die Geschichte des Thermalwassers in Burtscheid aufarbeiten. Das ist für die Stadt Aachen ein echter Glücksfall. Toll, was aus einem Kanaldeckel, der hier vorher einmal war, werden kann.“

Foto: ACBahn CC-BY-SA 3.0



31.3. Stifterforum

Lebendiger Austausch prägt das Stifterforum

Gut besucht und diskussionsfreudig, so lässt sich das Stifterforum am 31. März bilanzieren. Der neu formierte Vorstand nutzte die Gelegenheit, sich und zentrale Projekte vorzustellen. Darüber hinaus skizzierte Britta Rösener vom Stiftungsrat, welche Bedeutung das Konzept einer Plattform für bürgerschaftliches Engagement besitzt. Eine Arbeitsgruppe will weiter daran arbeiten, den Zugang zur Plattform für externe Ehrenamtliche und Organisationen möglichst einfach und überzeugend zu gestalten.

Mittelfristig will die Bürgerstiftung mehr und mehr „Fremdprojekte“ unter ihr Dach einladen und deren Aktive mit ihrem Know-how, beispielsweise bei der Öffentlichkeitsarbeit oder dem Fundraising unterstützen. Eine intensive Diskussion über die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Stiftung stand am Ende des Abends. Fazit: Der Bereich Soziales soll stärker in den Mittelpunkt rücken. Ein Auftrag, den der Vorstand gerne aus dem Forum mitnahm.



April

Aachener Thermalgeschichte: auf den Punkt und hinter Glas gebracht

An zentraler Stelle in der Burtscheider Fußgängerzone, nämlich direkt gegenüber dem Marktbrunnen, informiert seit April eine Glasvitrine über die Geschichte des Thermalwassers in Aachen. Mehrere Monate Arbeit haben sich Ricarda Quest, Heike Schütz und Adelheit Siebigs die textliche Ausarbeitung und grafische Gestaltung kosten lassen.

Alles natürlich ehrenamtlich im Rahmen des Thermalwasser-Projekts der Bürgerstiftung. Doch nicht nur die Zeitstunden summieren sich seit Projektstart zu enormen Zahlen, sondern auch das finanzielle Engagement von Sponsoren und öffentlichen Geldgebern. Seit 2010 wurden bereits mehr als 200.000 Euro investiert, um die wertvollen Quellen und ihre Historie wieder in das städtische Bewusstsein zu holen.





Foto: Stadt Aachen

Mai

Frühlingsfrische PR-Arbeit

Auf „euregio-aachen.de“ – ein kostenfreies regionales Informationsportal – wurde Anfang Mai das Porträt unserer Bürgerstiftung eingestellt. Sicherlich keine herausragende Meldung, aber ein Beispiel für die vielen zeitaufwendigen Bemühungen, den Bekanntheitsgrad der Stiftung über die unterschiedlichsten Medien zu stärken. Ein Glücksfall für die Bürgerstiftung, dass Dirk Szagunn hier die jahrelange intensive Öffentlichkeitsarbeit von Gründungsstifterin Brigitte Erm fortsetzt. Mit seinem Unternehmen tomtom-design ist er seit März diesen Jahres ehrenamtlicher Pate der Bürgerstiftung und hält nicht nur unsere Webseite aktuell, sondern findet nebenbei immer noch Zeit, die Bürgerstiftung auf youtube oder an anderen Orten medial in Szene zu setzen. Ein herzliches Dankeschön an Dirk Szagunn und seine Kollegin Verena Körfer.



„Willkommen in meiner Stadt“

So lautet der Titel einer fünfteiligen Kurzfilmserie, die im Raum für Kunstwechsel im Mai Premiere hatte. Gedreht haben ihn Jugendliche des Bildungs- und Integrationsverein Hevi, unter Leitung des ehemaligen START-Stipendiaten Abdullah Celic. Die Videosequenzen sollen neugierig auf die Stadt und ihre Vielfalt machen und bei jungen Migranten die Integration und Identifikation mit ihrer neuen Heimat fördern. Auch die jungen Filmemacher zwischen 10 und 19 Jahren lernten an den Drehtagen viel, nicht zuletzt Kreativität und Ausdauer. Die Bürgerstiftung vermittelte über ihr Netzwerk den Jugendlichen die Räumlichkeiten und unterstützte die bestens besuchte Hevi-Veranstaltung. Ein Beispiel für die Plattform-Leistungen der Bürgerstiftung, das hoffentlich immer öfter Schule macht.



Juni

START-Gruppe heißt Aria als neunten Stipendiaten willkommen

Für Aria Khansay war es die erste Bewerbung seines Lebens. Im Auswahlverfahren um die START-Förderung konnte er die Bürgerstiftung mit seinem sozialen Engagement, seiner Persönlichkeit und seinen Schulleistungen überzeugen. Jeden Monat erhält Aria nun von der Bürgerstiftung eine finanzielle Unterstützung und profitiert vom Bildungsprogramm des bundesweiten START-Projekts.

Der stellvertretende Schülersprecher der Heinrich-Heine-Gesamtschule Laurensberg und Sohn einer afghanischen Migrantenfamilie möchte 2018 sein Abitur ablegen. Bis dahin soll ihm das Stipendium helfen, seine Interessen und Talente auszubauen. Doch die Stiftung ist für Aria nicht nur finanzieller und ideeller Förderer.

Aufgrund seiner eigenen schwierigen Kindheitsgeschichte möchte er sich in unserem Willkommensprojekt für junge Flüchtlinge engagieren. Selbst START-Hilfe bekommen und anderen Starthilfe geben – ist für Aria Khansay eine naheliegende Verbindung.

Als Dolmetscher und Mittler zwischen den Kulturen ist er hier sicher am richtigen Platz. Wir freuen uns über unseren jüngsten START-Stipendiaten und gratulieren vier ausscheidenden Stipendiaten zu ihrem guten Abitur.



START on Tour

Zum START-Konzept gehört die individuelle Begleitung ebenso wie gemeinsame Freizeitaktivitäten. So ging die aktuell aus neun Stipendiaten bestehende Regionalgruppe 2014 mehrmals auf Tour:

im März lud die Thermalwasser-Projektgruppe zu einer Thermalwasserführung durch Aachen, im Juni wurde der Nachbarstadt Maastricht ein Besuch abgestattet und im November trafen sich die Stipendiaten im Museum Ludwig, wo eigens für sie eine Führung durch die Ausstellung „Modern Icons“ stattfand.

Ein weiterer Höhepunkt im START-Jahr war sicherlich die emotional sehr bewegende Aufnahmefeier neuer NRW-Stipendiaten Ende Oktober in Düsseldorf.



Juni

Das Lebensbaum-Projekt: eine zehnjährige Erfolgsgeschichte

Die ersten zehn „Jahresringe“ des Lebensbaum-Projekts wurden am 22. Juni gebührend gefeiert. Anlässlich des Sommerfests am Gut Melaten versammelten sich Baumpaten-Familien, ProjektmitarbeiterInnen und Unterstützer zu einem fröhlichen Fest.

Der Blick zurück macht stolz. Weit über 250 Obstbäume auf drei verschiedenen Streuobstwiesen bereichern mittlerweile die Region, schenken Naschfreuden und Fruchtsaft und vor allem: schaffen bei den jungen Menschen eine emotionale Bindung an den Aachener Lebensraum. Dieses gelungene Zusammenspiel von sozialer und ökologischer Wirkung hat das Lebensbaum-Projekt weit über die Region hinaus bekannt gemacht.

Für sichtbar frischen Projektglanz sorgten am Jubiläumstag neu angebrachte Namensschilder. Sie werden dauerhaft die Baumpaten-Kinder an ihre heimatischen Wurzeln erinnern.

Ein Hoch auf die nächsten zehn Jahre und ein herzlicher Dank nicht nur an den unermüdlichen Projektleiter Hubert Schramm, sondern an alle Kooperationspartner der ersten zehn Lebensbaum-Jahre:

Freundeskreis Botanischer Garten e.V., Biostation StädteRegion Aachen, Umweltamt der Stadt Aachen, Gut Paulinenwäldchen, Klatschmohn e.V. und Sparda Bank Aachen.

„Die Kinder freuen sich immer riesig, wenn sie sehen, dass ihr Baum noch steht und wächst.“ Karla Wittenkämper, Mutter zweier Baum-Kinder

Dein Baum im



Lebensbaum-Urkunde für Lucas Beythen

Dir, lieber Lucas
Beythen, geboren
am 6. Juli 2014
widmen wir diesen
Baum. Wir wünschen
Dir, dass das Bäum-
chen kräftig wächst
und gedeiht. Besuche den Baum
gerne und achte gut auf ihn, dann
wirst Du hoffentlich viel Freude an
ihm und seinen Früchten haben.

Deine
Bürgerstiftung Lebensraum Aachen



bürgerstiftung

lebensraum
aachen

Lebensraum Aachen



Juli

Die Gripsgymnastik kennt keine Sommerpause

Die Gripsgymnastik spannt einen Bogen über das ganze Jahr. Monat für Monat, Woche für Woche und dies seit nunmehr elf Jahren trainieren SeniorInnen unter dem Dach der Bürgerstiftung ihre geistige Fitness. In sieben Aachener Alteinrichtungen fanden 2014 die Kurse der Gripsgymnastik statt, angeleitet von Professor Dieter Starke und Dr. Brigitte Beier. Nicht selten sitzen ihnen in den Stunden sogar Hundertjährige gegenüber, doch auch sie sind mit unglaublicher Konzentration und Eifer bei der Sache. Die braucht es auch, denn das numerale Gedächtnistraining gibt sich nicht mit der Wiedergabe von gespeichertem Wissen zufrieden. Bei jeder der über 3.500 entwickelten Aufgaben ist logisches Denken gefordert. Doch nicht nur die „grauen Zellen“ profitieren im Kurs, die Stunden in Gesellschaft lassen insgesamt die Zufriedenheit steigen. Für die beiden Gripsgymnastik-Leiter ein Effekt, der auch sie jede Woche aufs Neue motiviert und das Projekt zum Dauerbrenner gemacht hat.

Tipp:

Unter www.buergerstiftung-aachen.de hat Professor Starke (verstorben am 9. Februar 2015) eine lesenswerte Schrift „Die neuen Alten“ hinterlegt, die sich mit der Situation der alternden Gesellschaft in Aachen auseinandersetzt.



Gripsgymnastik
bürgerstiftung lebenstraum aachen

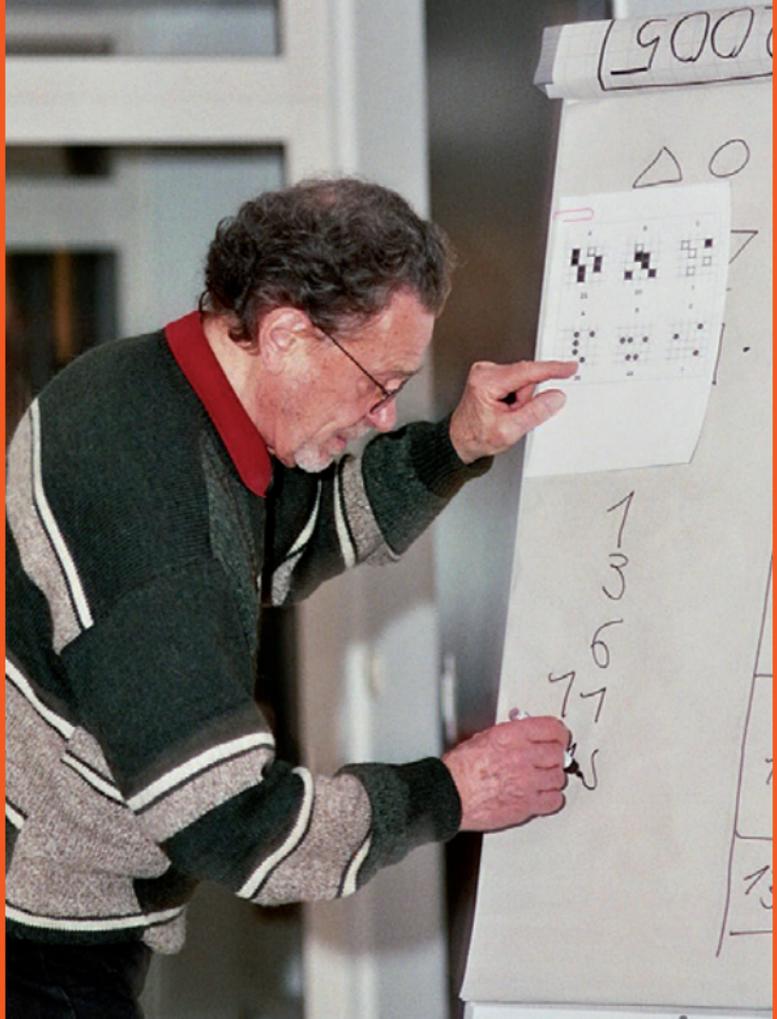
Früher Dr. Brigitte Beier trainiert die Gehirne vieler Aachener Senioren und Seniorinnen mit Zahlenrätseln und Denkaufgaben.

Die Kurse finden jeweils in verschiedenen Aachener Einrichtungen statt. Die Förderung soll die geistige Fitness erhalten und dabei auch noch Spaß machen.

Das Kursangebot ist kostenlos. Bei Interesse an der Teilnahme oder wenn Sie selbst einen Kurs übernehmen wollen, wenden Sie sich bitte an Dr. Brigitte BEIER, Tel.: 0241 / 58348

Seit 10 Jahren für Aachener Seniorinnen und Senioren

Kontakt:
Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Vorsitzende: Hans-Jochen Geuge
Friedenring, Guffens: 45, 52069 Aachen
Telefon: 0241 58348 / 58349 oder 0241 58348 / 45 oder 174
mailto:buergerstiftung@lebenstraum-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de



August

dm-HelferHerzen-Preis für Hubert Schramm

Engagement wertschätzen. Das ist die Intention des dm-HelferHerzen-Preises. Gemeinsam mit seinen Partnern dem Naturschutzbund Deutschland, dem Kinderschutzbund Deutschland sowie der Deutschen UNESCO-Kommission hat der Drogeriemarkt bundesweit Menschen und Organisationen gesucht, die sich auf besondere Weise für das Gemeinwohl engagieren. Über 9175 Vorschläge hatte die Jury auf dem Tisch, mehr als 700 Juroren tagten verteilt auf die Regionen, um herausragendes Engagement auszuzeichnen. Wie das von Hubert Schramm. Sein Konzept des Lebensbaum-Projekts sowie der nimmermüde Einsatz dafür überzeugten auf ganzer Linie und führte im August zur Verleihung des HelferHerzen-Preises 2014. Das Preisgeld von 1.000 Euro spendete Hubert Schramm wieder zurück an das Lebensbaum-Projekt und an den Kooperationspartner Freundeskreis Botanischer Garten sowie ganz handfest in Form von Werkzeug für kommende Baumschnittaktionen. Wir gratulieren dem Preisträger aufs Herzlichste!



dm-Gebietsleiter Torsten Wentland,
Hubert Schramm,
dm-Filialleiter Peter Heghman (v.l.n.r.)
Foto: B. Erm



August

Traditioneller Stand auf dem Frankenberger Alleenfest

Bereits zum 8. Mal eroberten sich am letzten Augustsonntag die Aachener den Mittelstreifen der Oppenhoffallee für ihr Vergnügen. Schon fast traditionell mussten auch in diesem Jahr wieder die Regenschirme das eine oder andere Mal aufgespannt werden. Das tat jedoch der guten Laune und dem netten Miteinander keinen Abbruch. Bis weit in den Abend trafen sich Bewohner, Initiativen, Gewerbetreibende und Flohmarktaussteller zum Plaudern, Informieren und Feiern. Auch die Bürgerstiftung nutzte die Veranstaltung der Frankenb(u)erger wieder, um an einem Stand mit Interessierten in den Austausch über die Stiftungsarbeit zu kommen. Ein Novum in diesem Jahr: Mit dem unmittelbar bevorstehenden Stiftungsumzug von der Alexanderstraße in die Burg Frankenberg gehörte die Bürgerstiftung quasi erstmals zu den „Einheimischen“.



September

Umzug: Neue Adresse in alten Mauern

Nach sieben Jahren in der Alexanderstraße hieß es zum Monatsersten Kisten tragen, Regale aufbauen, Kabel anschließen und sich vor allem gut sortieren.

Schließlich sollte das Büro im neuen Stiftungsdomizil auf der Burg Frankenberg so schnell wie möglich wieder arbeitsfähig sein. Geschafft wurde dies an nur einem Tag dank zahlreicher muskel- und konditionsstarker Helfer.

Mit dem Einzug in das neu eröffnete Bürger- und Kulturzentrum hat die Geschäftsstelle nicht nur ein wunderbares Ambiente gewonnen.

Die Burg wird zukünftig hoffentlich ein Ort der Vernetzung, der Kommunikation von vielen Aachener Initiativen sein.

Darüber hinaus stehen allen Mietern die schönen Veranstaltungsräume gegen Entgelt zur Verfügung. Also ein Grund mehr, in Zukunft viele gute Stiftungsanlässe zum Feiern zu schaffen.



September

Mach mal Theater!

Mit diesem auffordernden Projektnamen startete die Stiftung im September ihren Einstiegskurs für theaterbegeisterte SeniorInnen. Entstanden ist er aus einer Idee der Theaterpädagogin und Bürgerstiftlerin Rena Zieger. Sie möchte älteren Menschen Raum und Mittel geben, ihre Lebenserfahrungen spielerisch zu betrachten.

Techniken der Schauspielkunst, einfache Formen des Tanzes oder des Gesangs können dazu ebenso genutzt werden wie künstlerische Methoden der Verfremdung oder der Symbolik. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden sich in ihrem Alltag bereichert fühlen, vielleicht eine vertraute Gruppe und neue Perspektiven entstehen. Das Projekt findet in Kooperation mit dem evangelischen Kirchenkreis Aachen statt, jeweils Dienstagvormittags. Schon in den ersten Wochen ist die Idee auf viel Begeisterung gestoßen.

Doch nicht nur auf der Bühne ist noch Platz, auch hinter den Kulissen werden noch „MitspielerInnen“ für Licht, Ton, Foto und Film gesucht. Mit dem neuen Theaterprojekt und der bewährten Gripsgymnastik hat die Bürgerstiftung nun zwei offene Angebote, den Lebensabschnitt des „Älter Werdens“ aktiv zu gestalten.



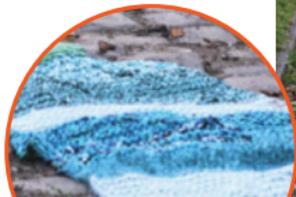
Oktober

Der Tag der Stiftungen misst 72° Celsius

In ganz Deutschland laden Stiftungen am 1. Oktober die Öffentlichkeit ein, mehr über ihre gemeinnützige Arbeit zu erfahren. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit und Wertschätzung für Stiftungen und stifterisches Engagement zu steigern. Für die Bürgerstiftung ein passendes Datum, um am neuen Standort in der Frankenburg über die Aktivitäten im Thermalwasser-Projekt zu informieren.

Vorgestellt wurde das Konzept des ersten Aachener Straßenmuseums – eine Ausstellungsroutenroute, die unter dem Titel „aachen 72° Celsius“ in den kommenden Jahren mit Hilfe einer Stiftungsförderung des Landes NRW entstehen soll.

Das Museum will die Bedeutung des Wassers an vielen Orten der Stadt wieder präsent machen. Passend dazu entrollte sich ein blaugrün gewebter „Bach“ aus dem Burgenfenster in den Park.



Oktober

„70 Jahre Frieden und Freiheit“ – eine stimmungsvolle Gedenkfeier

Um 12.05 wurde es ganz still im Saal. Jeder lauschte auf das leise durch die offenen Fenster dringende Glockengeläut. Sie schlugen auf Geheiß des Bischofs von Aachen, Dr. Heinrich Mussinghoff und des Superintendenten des Kirchenkreises Aachen Herrn Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, um in der gesamten Stadt auf das Friedensjubiläum aufmerksam zu machen.

Auf die Minute genau siebzig Jahren zuvor, am 21.10.1944, hatte Aachen kapituliert und damit ein neues Geschichtskapitel eröffnet. Eines, das in seinem Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das machten die Podiumsgespräche mit Zeitzeugen, aber auch mit jungen Leuten nachdrücklich deutlich. Auf der rundum stimmigen und kurzweiligen Feierstunde wurde allen Anwesenden die Bedeutung von Frieden, Freiheit und Toleranz noch einmal sehr bewusst.

Kein Platz im großen Saal des alten Kurhauses war leer geblieben und auch die Ehrengäste aus Politik, Wissenschaft und Kultur hatten zahlreich den Weg gefunden, um zu erinnern, zu feiern, aber auch, um den amerikanischen

Befreier einen verspäteten Dank auszusprechen. Die Festveranstaltung setzte einen eindrucksvollen Schlusspunkt hinter viele Monate intensiver Stiftungsarbeit. Das Projekt aber wird weiter wirken, dazu tragen sowohl die lesenswerte Buchpublikation wie die auch zukünftig noch aktive Webseite

www.freeaachen44.de bei.





November

Das Stifterforum – alles andere als ein Pflichttermin

Erstmals konnten sich beim herbstlichen Stifterforum am 18. November die Stifter und Stifterinnen im eigenen „Zuhause“ auf der Burg Frankenberg versammeln. Doch bevor mit Sekt angestoßen werden konnte, galt es das offizielle Programm zu absolvieren.

Und dies hieß turnusgemäß: die Wahl zum neuen Stiftungsrat. Mit elf KandidatInnen für elf Stiftungsratsplätze bot sich eine komfortable Situation. Doch nicht allein die Anzahl beeindruckte, sondern vor allem die sehr differenziert vorgetragene Motivation für das Stiftungengagement. Honoriert wurde dies mit einem einstimmigen Votum für das „Kandidatenpaket“. Vom neuen Stiftungsrat werden sicherlich verstärkt Impulse ausgehen – insbesondere für das Projekt der Willkommenskultur, hoffentlich aber auch für das nötige Fundraising.

Dem neuen Stiftungsrat wünschen wir eine erfolgreiche Zeit und gratulieren herzlich zur Wahl: Axel Deubner, Klaus Dosch, Monika Lang, Jürgen Kutsch, Simone Pfeiffer-Bohnenkamp, Britta Rösener, Hubert Schramm, Karl Schultheis, Dieter Starke, Karl-Josef Strank, Norbert Vreden



Aachen sagt: Willkommen!

Sozialen Projekten mehr Raum geben – dieser Wunsch des Stifterforums blieb nicht lange in der Schublade liegen. Mit dem neuen Projekt „Willkommen“ engagiert sich die Bürgerstiftung für ein brennend aktuelles Thema.

Tag für Tag kommen in Aachen junge minderjährige Flüchtlinge an, ohne Eltern, Verwandte, Freunde und materiellem Besitz. Häufig sind sie traumatisiert von Gewalterfahrungen in ihrem Heimatland oder während der Flucht.

Sie in Aachen willkommen zu heißen und konkret bei ihrem Neustart zu unterstützen, ist die Intention der über 30 EhrenamtlerInnen, die sich in der neuen Projektgruppe „Willkommen“ zusammengefunden haben. Unter der Leitung des ehemaligen Schulamtsdirektors Norbert Greuel und mit dem Zentrum für soziale Arbeit Burtscheid als erstem fachlichen Ansprechpartner ist die Gruppe im Dezember gut gestartet.

Viele Angebote von Sprachunterricht, gemeinsamen Musik- oder Kochabenden bis hin zu Ausflügen oder Kinobesuchen finden das Interesse der jungen Flüchtlinge. Dabei ist allen Aktiven das Prinzip der Augenhöhe wichtig: Es sind Begegnungen von Mensch zu Mensch und keine mildtätigen Gesten. Das Willkommens-Projekt freut sich über weitere TeilnehmerInnen und natürlich über Sponsoren, denn der Unterstützungsbedarf ist groß.

„Seit 70 Jahren genießen wir in Aachen Frieden und Freiheit. Das verpflichtet uns Menschen zu helfen, die zu uns kommen, weil ihr Leben und ihre Freiheit anderswo bedroht sind.“ Miriam Wollner

Ins neue Jahr geschaut – was geht 2015?

Die dritte Auflage des Marktplatzes „Aachen handelt“, die Entscheidung über das Museumskonzept der Thermalwasser-Gruppe, die ersten Bühnenerfahrungen der „Mach mal Theater“-Gruppe, der Bundeskongress Initiative Bürgerstiftung zu Gast in Aachen und nicht zuletzt unsere Feierlichkeiten zum 10-jährigen Stiftungsbestehen – das Jahr 2015 verspricht ein spannendes zu werden.

Verfolgen können Sie es, und das wäre uns am liebsten, ganz aus der Nähe. Als Zeitspender in den zahlreichen Projekten, als Stifter oder als Sponsor der Bürgerstiftung gestalten Sie den Lebensraum Aachen aktiv mit. Was die Liebe zur Region alles bewegen kann, wird natürlich auch auf unserer Webseite nachzulesen sein. Schauen Sie doch regelmäßig mal vorbei!

www.buergerstiftung-aachen.de



Kontaktdaten und Spendenaufruf

Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Goffahrtstraße Aachen

Telefon: 0241 – 45 00 130
info@buergerstiftung-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de

Konto: IBAN: DE46 3706 0590 0003 6900 91
BIC: GENODED1SPK

Werden Sie ZustifterIn bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Mit 2.000 Euro sind Sie lebenslang dabei, Unternehmen und Organisationen ab 5.000 Euro. Zudem sind Spenden in jeder Höhe willkommen und hilfreich. Eine aktive, finanzstarke Bürgerstiftung macht die Region heute und für nachfolgende Generationen lebenswert. **Machen Sie mit!**

Herausgeber: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Hans-Joachim Geupel
Frankenburg, Goffartstraße 45, 52066 Aachen

Wir danken:

Konzept/Gestaltung: tom³tom - DESIGN

Text: Alano Publikationsservice



Schmetterlinge im Bauch ... verliebt in die Region!